

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: FBMK

Gasthochschule: Purdue University

Gastland: USA

Zeitraum: August 2016 - Januar 2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandssemester an der Purdue University war die beste Zeit in meinem bisherigen Studiums. Ich kann es jedem uneingeschränkt empfehlen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 Heat and Power & Lab MET 220

Thema dieses Kurses war die Thermodynamik, bzw. Wärme- und Energietechnik. Hier war das Arbeiten mit den angloamerikanischen Einheitssystem besonders gefragt, was für mich eine besondere Art von Herausforderung stellte, da darunter auch viele für mich fremde Einheiten waren. Der zeitliche Aufwand war, aufgrund der vielen Quizzes, Assignments und Mid-terms recht hoch. Zusätzlich musste natürlich zu jedem der Labortermine ein ausführlicher Bericht erstellt werden. Die Labore waren informativ und interessant gestaltet.

Besonders interessant war die Exkursion zum campuseigenen Gas- und Kohlekraftwerk, das Wade Utility Plant. Es besteht aus drei Gasbrennern und einem Kohlebrenner und versorgt den gesamten Campus mit Strom und energiereichem Wassergas, mit dem fast alle Gebäude gekühlt oder beheizt werden kann. Überschüssige Energie wird an die Energiefirma Duke Energy verkauft.

Kurs 2 Manufacturing Systems & Lab MET 245

Der Vorlesungsinhalt war vergleichbar mit Fertigungsverfahren. Der Kurs war Teil des von der Universität geführten IMPACT Program, das auf alternative Lehrmethoden setzt. Frontalunterricht gab es deshalb kaum, stattdessen musste man sich den Stoff zuhause selbst aneignen, was jede Woche durch mindestens ein Online-Quiz überprüft wurde. In den Vorlesungsterminen wurden dann in Gruppen

Hausaufgaben gemacht und vom Professor Fragen beantwortet.
Das Labor war sehr interessant. Uns wurde gelehrt, wie man verschiedene Präzisionsmessgeräte und Werkzeugmaschinen bedient, von der 50 Jahre alten Drehmaschine bis zur CNC-Maschine, die wir mit einem selbstgeschriebenen G-Code programmieren mussten.

Kurs 3 Introduction to Electric Vehicle Technology ECET 323
 & Lab

Verschiedene Typen von elektrischen Fahrzeugen wurden erklärt, wobei auch in die einzelnen Bauteile eingegangen wurde und deren Funktionsweise untersucht wurden. Im auf diesem aufbauende Kurs wird das Wissen angewendet und kleine einsitzige Elektroautos gebaut. Diese werden dann auch getestet, sprich, laut Aussage des Profs wird auf dem Campus ordentlich Gummi verbrannt. Leider wird dieser nur im Sommersemester angeboten.

Im Labor wurde ein Battery Management System (BMS) für ein EV gebaut.

Kurs 4 Basic Aircraft Science AT 106

Dieser Kurs hat eine neue Begeisterung für die Luftfahrt in mir ausgelöst. Er wurde am campuseigenen Flughafen gehalten, wo man nach der Vorlesung auch mal in den Hangar laufen konnte um das Erlernte genauer an den zahlreichen Flugzeugen und Hubschraubern selbst zu betrachten. Schwerpunkt der Vorlesung waren die Aerodynamik, Flugsteuerung, Überschallflug, Management und diverse Vorschriften für Flugzeuge und Hubschrauber.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe on-campus gewohnt in der Meredith Residence Hall gewohnt. Es handelt sich um eines der günstigeren Wohnheime auf dem Campus, was man auch schnell erkennen kann. Es gibt keine Klimaanlage, was im Sommer unangenehm sein kann. Das Zusammenleben mit einem Roommate war für mich neu, wobei ich mich schnell daran gewöhnt habe.

Zu beachten ist, dass der Aufenthalt in einem Wohnheim auch den Kauf eines Meal Plans voraussetzt. Für mich war der kleinste, der 8-Meal-Track perfekt, da ich dadurch auch ohne schlechtes Gewissen sonstwo Essen gehen konnte. Außerdem ist er der günstigste, wobei günstig hier relativ ist. Die restlichen Mahlzeiten hatte ich zuhause in Form von Sandwiches oder diversen Cereals und Snacks.

Glücklicherweise hatte mein Roommate einen Kühlschrank, den ich mitbenutzen durfte, was mir die Sache erleichterte. Die Möglichkeit im Wohnheim ist sehr eingeschränkt. Es gibt eine Kitchenette im Keller, die von allen Bewohnern benutzt werden darf, allerdings gibt es strenge Feuerschutzregeln, wie das Verbot mit Öl zu kochen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Auf dem Campus gibt es mehrere Buslinien, die kostenlos benutzt werden dürfen. Im Allgemeinen sind die Studenten allerdings zu Fuß oder auf Longboards unterwegs. Der Campus ist sehr schön, weswegen ich immer gerne gelaufen bin. Die einzige Ausnahme war bei mir mein Kurs am Flughafen, zu welchem ich mit dem Bus gefahren bin. Die Abfahrtszeiten braucht man sich nicht zu merken, da die Busse sowieso niemals pünktlich sind. Glücklicherweise gibt es aber eine App, namens DoubleMap, von der Buslinienfirma, auf der man die Positionen aller Busse in Echtzeit sehen kann.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Da ich einen US-Amerikanischen Pass habe, hatte ich das Glück kein Visum beantragen zu müssen, kann also hierzu nicht Stellung nehmen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich bilingual aufgewachsen bin, hatte ich keine Probleme mit der Sprache. Soweit ich es beurteilen kann, hatten die anderen deutschen Austauschstudenten auch keine Probleme.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Es gibt von der Universität unzählige Freizeitangebote. Im Fitnessstudio kann man glaube ich jeder Sportart nachgehen die man sich denken kann. Es gibt scheinbar unendlich viele Clubs, denen man beitreten kann. Hierbei handelt es sich um Studentische Interessengruppen für verschiedene Themen, wie Musik, Autos, Videospiele, bis hin zu Politik, Religion, oder wissenschaftliche Themen. Langweilig wurde mir also nie. Zugegeben hat man aber auch weniger Freizeit, als an der h_da, da mehr Leistung während dem Semester gefordert wird, wie Zwischenprüfungen, Hausaufgaben (benotet), Quizzes, usw.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Vor meiner Abreise habe ich viel gearbeitet und habe so den größten Teil des Aufenthalts durch Ersparnis finanziert. Ohne den Zuschuss meiner Eltern und von der Hochschule wäre dies allerdings schwer gewesen.

Da die Hochschule die Gebühren der Partneruniversität übernahm, und ich mein Zimmer in Darmstadt zwischenvermietet habe, waren meine Lebenskosten insgesamt nicht viel höher als in Darmstadt.

Ich habe die Flüge einzeln gekauft, da ich bezüglich Rückreise flexibel bleiben wollte, und sehr günstige Verbindungen gefunden (jeweils ca. 250€/Strecke, also ca. 500€ insg.).

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Da das Preis/Leistungs-Verhältnis der universitätseigenen Versicherung recht schlecht ist, war ich in dem Zeitraum bei Mawista mit dem Paket Student Classic Plus versichert. Dieses hatte gute Bewertungen in Tests im Internet und hat ca. 36€/Monat gekostet.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die SIM-Karten Angebote vor Ort können sehr unübersichtlich sein. Mit meiner von The People's Operator (TPO) hatte ich verhältnismäßig sehr günstige Konditionen, ohne Vertrag.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Ich kann gar nicht sagen was die beste Erfahrung des Semesters war. Der ganze Aufenthalt war eine tolle Zeit für mich. Auch wenn Dinge nicht wie geplant abliefen, habe ich die Chance genutzt und das beste daraus gemacht. Sehr gerne wäre ich noch ein Semester dort geblieben. Gute Freundschaften wurden auch geschlossen, mit denen ich auch noch in Kontakt stehe.

Wirklich schlechte Erfahrungen habe ich keine gemacht, wobei ich beim Peanut Butter Burger der Mensa wahrscheinlich nächstes Mal dankend ablehnen werde.

